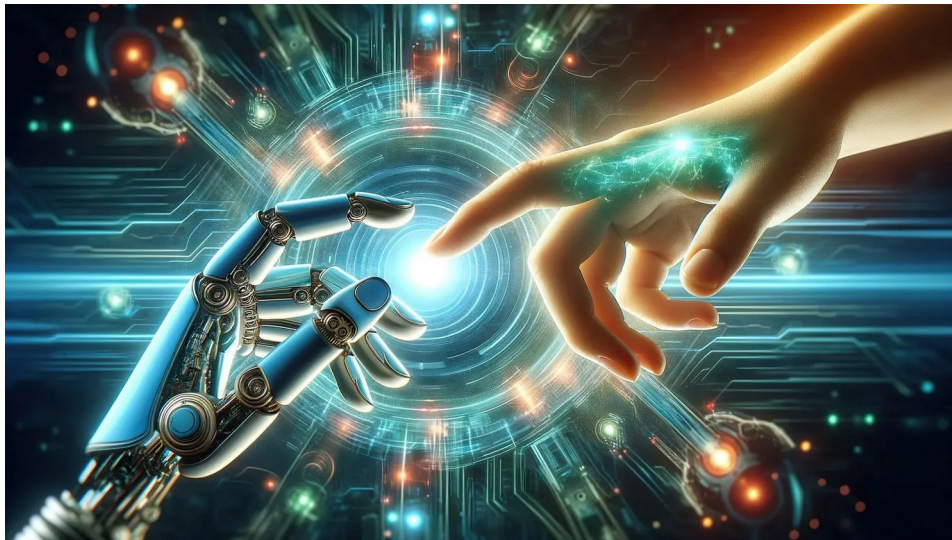


An der Ziellinie des KI-Wettlaufs:

Eine Welt des Überflusses oder der automatisierten Vorherrschaft?

Während die künstliche Intelligenz (KI) immer weiter voranschreitet, findet in den Hallen der westlichen Machtzentren und unter einer Handvoll milliardenschwerer Wirtschaftsführer und Investoren eine wichtige, aber kaum beachtete Debatte über die Gestalt der Zukunft statt, da diese Technologie jeden Aspekt der modernen Zivilisation durchdringt.



12. Februar 2026 | Brian Berletic

Optimisten aus dem Westen sind davon überzeugt, dass KI eine utopische Welt des Überflusses schaffen und Armut, Krankheit und Gewalt beseitigen wird, und bestehen darauf, dass die USA den sich verschärfenden KI-Wettlauf mit China gewinnen müssen, um dies zu erreichen.

Paradoxerweise sind es jedoch gerade die USA, die in den letzten Jahrzehnten – einschließlich des gesamten 21. Jahrhunderts – die bestehende Armut, Krankheit und Gewalt von Lateinamerika bis Zentralasien und überall dazwischen aufrechterhalten und sogar noch verschärft haben. Allein in den letzten 26 Jahren haben die USA ganze Nationen überfallen und zerstört, Millionen Menschen getötet und Millionen Menschen vertrieben, die vor der Armut, Krankheit und Gewalt flohen, die durch den von den USA geführten Krieg verursacht wurden.

Selbst innerhalb der Grenzen der USA haben dieselben Interessen die amerikanische Bevölkerung durch räuberische Wirtschaftspraktiken verwüstet, bei denen Profit und Macht Vorrang vor jeglichem gesellschaftlichen oder zivilisatorischen Zweck haben. Dies hat sich in einer verfallenden Infrastruktur, unzugänglicher Gesundheitsversorgung, unerschwinglicher Bildung und einem wachsenden Mangel an Chancen manifestiert, die aus einer Gesellschaft hervorgehen, die systematisch ausgebeutet und vernachlässigt wird, anstatt aufgebaut und gefördert zu werden.

Für einen in der westlichen Welt lebenden Milliardär mag diese Realität aufgrund des Kokons aus Luxus, Komfort und Sicherheit, den immenser Reichtum jedem und überall bietet, nicht offensichtlich sein – aber es ist dennoch die Realität.

China hingegen hat bereits in den letzten Jahrzehnten Hunderte Millionen seiner eigenen Bürger aus der Armut befreit, das Gesundheitswesen verbessert und Gewaltverbrechen innerhalb seiner Grenzen ausgerottet, lange bevor KI zur praktischen Realität wurde.

China strebt nach Wohlstand, Zusammenarbeit und Koexistenz

Im Laufe des 21. Jahrhunderts hat China kein einziges Land angegriffen und sich auch nicht an einseitigen Wirtschaftssanktionen beteiligt, wie sie die USA und ihre Partner gegen zahlreiche Länder weltweit verhängt haben, mit dem ausdrücklichen Ziel, deren Wirtschaft zu zerstören, die Bevölkerung zu spalten und zu vernichten, um so einen „Regimewechsel“ herbeizuführen.

Stattdessen hat China den raschen Ausbau seiner eigenen Infrastruktur fortgesetzt und gleichzeitig Partnerschaften mit Ländern auf der ganzen Welt geschlossen, die unter der jahrzehntelangen Vorherrschaft des Westens lange Zeit vernachlässigt wurden, um dringend benötigte moderne Infrastruktur aufzubauen und damit das zu schaffen, was China als „Belt and Road Initiative“ (BRI) bezeichnet.

Länder wie Laos in Südostasien – auf das die USA während des Vietnamkriegs mehr Bomben abgeworfen haben als die Gesamtbevölkerung des Landes – erhielten dank Chinas BRI ihre erste und einzige moderne Eisenbahnstrecke – eine Hochgeschwindigkeitsbahnlinie, die das arme Binnenland in einen Logistik- und Tourismuskorridor zwischen China und dem Rest Südasiens verwandelt hat.

Auch das benachbarte Thailand hat in hohem Maße vom Aufstieg Chinas profitiert, was der jahrzehntelange Status als „wichtiger Nicht-NATO-Verbündeter“ der USA nicht leisten konnte, darunter die Ausweitung von Handel, Tourismus, Produktion, Infrastruktur und Technologietransfer, wodurch Thailand in einem Tempo modernisiert wurde, das US-Verbündete in der Region wie die Philippinen in naher oder mittlerer Zukunft wahrscheinlich nie erleben werden.

Die Verbraucherpreise für Autos, Computer, Smartphones und alle anderen Arten von Unterhaltungs- und Industrieelektronik sowie -geräten sind in allen asiatischen Ländern, die mit China Handel treiben, stark gesunken – wodurch Privatpersonen, kleine Unternehmen und große Konzerne gleichermaßen in die Lage versetzt werden, mehr zu leisten, schneller zu arbeiten und dabei weniger Ressourcen zu verbrauchen.

Ein Besuch an einem beliebigen Ort in Asien, an dem die von China vorangetriebene Entwicklung den Sabotage-, Stagnations- oder Umkehrbemühungen der USA entgangen ist, offenbart erstaunliche Fortschritte auf allen Ebenen der Gesellschaft, nicht nur für eine Handvoll Milliardäre.

Innerhalb Chinas selbst hat sich die Regierungspolitik darauf konzentriert, im besten Interesse der Gesellschaft zu investieren, selbst wenn dies auf Kosten der Gewinnmaximierung geht. Das chinesische Hochgeschwindigkeitsbahnnetz ist ein perfektes Beispiel dafür. Während das gesamte Netz Gewinne abwirft, gibt es ganze Strecken, die dies nicht tun. Diese Strecken werden mit Verlust betrieben, um zum Gesamtnutzen der Gesellschaft und der Wirtschaft beizutragen, und zwar auf eine Weise, wie es die westliche, gewinnorientierte Marktwirtschaft nicht kann und nicht will.

Chinesische Initiativen wie „Healthy China 2030“ zielen darauf ab, in das Gesundheitswesen zu investieren, um die „Gesundheitsspanne“ der Bürger durch Biotechnologie und aktive Anti-Aging-Forschung bewusst zu verlängern – ganz im Sinne der Ambitionen westlicher Milliardäre, die auf künstliche Intelligenz setzen. Dies geschieht jedoch auf eine Weise, die westliche Regierungen und die gewinnorientierte Marktwirtschaft niemals verfolgen würden, da es immense Gewinne verspricht, menschliche Gesundheitsprobleme auszunutzen und auszubeuten, anstatt sie dauerhaft zu lösen.

Ironischerweise scheinen optimistische, nach Überfluss strebende Milliardäre im Westen, die einen Sieg der USA im laufenden KI-Wettlauf bejubeln, die Jahre übersehen zu haben, in denen die USA China „Überkapazitäten“ vorgeworfen haben, die ehrlicher und genauer als Überfluss bezeichnet werden sollten – ein Überfluss, den die USA aktiv zu sabotieren, zu stagnieren und sogar umzukehren versucht haben.

Wall Street und Washington sehen Überfluss als Hindernis, nicht als Ziel

Zu diesem Zweck haben die USA eine geopolitische Politik verfolgt, die darauf abzielt, China politisch, wirtschaftlich und sogar militärisch zu umzingeln und einzudämmen.

Die USA unterhalten Zehntausende von Soldaten näher an China als an den eigenen Küsten und haben ihre politische Vereinnahmung, Dominanz und sogar militärische Besetzung von Nationen wie Japan und den Philippinen als Mittel genutzt, um sowohl direkt als auch stellvertretend militärische Macht gegen China innerhalb des chinesischen Territoriums und entlang der für den chinesischen Handel wichtigen Seewege auszuüben.

In politischen [Dokumenten](#) der USA werden Pläne für Seeblockaden, Angriffe auf die chinesische BRI, einschließlich militärischer Schläge, und die Einschränkung der Fähigkeit Russlands, China über die lange gemeinsame Grenze hinweg mit Energie zu versorgen, ausdrücklich dargelegt – allesamt Maßnahmen, die darauf abzielen, China wirtschaftlich zu strangulieren.

Seit (und sogar schon lange vor) der Veröffentlichung dieser Papiere haben die USA diese Politik aktiv umgesetzt, unter anderem durch die [Umstrukturierung](#) des US-Marinekorps zu einer speziellen Anti-Schiffahrts-Truppe zur Durchführung einer Seeblockade im asiatisch-pazifischen Raum, durch die Bewaffnung und Unterstützung militanter Gruppen in Myanmar und Pakistan, um chinesische BRI-Projekte physisch anzugreifen und sowohl die daran arbeitenden chinesischen Ingenieure als auch die lokalen Sicherheitskräfte, die versuchen, sie zu schützen, zu verletzen oder zu töten.

Angeichts der langen gemeinsamen Grenze Russlands mit China und der immensen und wachsenden Menge an Energieexporten nach China haben die USA [zugegebenermaßen](#) Langstrecken-Drohnenangriffe auf die russische Energieproduktion tief im russischen Territorium sowie maritime Drohnenangriffe auf russische Energieexporte durchgeführt – allesamt als Teil der Bemühungen, Russlands Fähigkeit zur Aufrechterhaltung seiner eigenen wirtschaftlichen Stabilität und derjenigen von Importeuren, die von seiner Energieproduktion und seinen Exporten abhängig sind – insbesondere China –, zu untergraben.

Über mehrere US-Präsidentschaften hinweg, unabhängig von der politischen Parteizugehörigkeit, wurden konzertierte Anstrengungen unternommen, um die technologische Entwicklung Chinas ein-

zuschränken, unter anderem durch Importverbote für chinesische Technologie, um Unternehmen wie Huawei zu schwächen, und durch Exportverbote für Halbleiter und Geräte zu deren Herstellung, sowohl als Mittel, um die technologische Entwicklung Chinas insgesamt zu behindern, als auch speziell, um China im aktuellen KI-Wettlauf zwischen den USA und China zu behindern.

Und noch viel offensichtlicher als all diese Maßnahmen sind [die Worte](#) der US-Regierung selbst – in ihrem eigenen „America’s AI Action Plan“ für 2025 heißt es auf der ersten Seite, dass die USA den KI-Wettlauf gewinnen müssen, um „eine unangefochtene und unbestrittene globale technologische Vorherrschaft zu erreichen und aufrechtzuerhalten“.

Dies ist genau dieselbe „unangefochtene globale technologische Vorherrschaft“, die die USA verschwendet und ausgenutzt haben, indem sie allein im 21. Jahrhundert eine Spur des Todes und der Zerstörung von Lateinamerika bis Zentralasien und überall dazwischen hinterlassen haben – im krassen Gegensatz zu China, das sich stattdessen für Zusammenarbeit, Aufbau und Koexistenz mit der Welt um sich herum entschieden hat.

Die USA haben sowohl in Worten als auch in Taten gezeigt, dass sie KI als Mittel zur Stärkung ihres bereits bekundeten Wunsches nach Vorherrschaft über den Planeten einsetzen – ein Wunsch, der Wohlstand für alle eher als Hindernis denn als Ziel betrachtet.

China hat sich bereits zu einem nationalen und globalen Modell des Wohlstands bekannt und nutzt KI konkret, um dieses Modell zu verbessern – so sehr, dass die USA den von China vorangetriebenen Wohlstand offen als „Überkapazität“ bezeichnet haben, die es zu beseitigen gilt.

Westlicher Optimismus und kognitive Verzerrung

Westliche Milliardäre, die optimistisch darauf bestehen, dass die USA den Wettlauf um die KI gewinnen müssen, stützen sich dabei auf US-amerikanische Argumente über den „Autoritarismus“ Chinas und den chinesischen „Überwachungsstaat“. Dabei loben sie die Einführung von Kameras an amerikanischen Universitäten, die zur Senkung der Kriminalität beitragen sollen, oder warten gespannt auf neue Apple-Produkte wie den „KI-Pin“, der jedes Gespräch aufzeichnet. Damit zeigen sie eine tiefgreifende kognitive Verzerrung.

Es ist nicht so, dass diese Optimisten von Grundprinzipien ausgegangen sind, um objektiv zu ihren Schlussfolgerungen zu gelangen, sondern sie haben ihre kognitiven Verzerrungen auf ein gewünschtes Ergebnis angewendet, das sie selbst widerspiegelt. Sie sind Westler, daher sollte der Westen das KI-Wettrennen „gewinnen“ – selbst wenn dies auf Kosten der Befürwortung eines Systems geht, das neue KI-Technologien nutzt, um einen bröckelnden Status quo aufrechtzuerhalten, anstatt sie als Gerüst für eine hocheffiziente, sich schnell entwickelnde Gesellschaft zu nutzen.

Wer objektiv eine Zukunft im Zeichen des Überflusses anstrebt und die sich rasant entwickelnde KI nutzen möchte, um diese Zukunft zu gestalten, muss sich mit denen verbünden, die bereits seit langem und auch heute noch ganz bewusst nach Überfluss streben.

In diejenigen zu investieren und sie zu unterstützen, die offen und aggressiv versuchen, Wohlstand zu diffamieren und auszumerzen, in der Hoffnung, dass sich ihre Einstellung mit dem Erreichen künstlicher Superintelligenz plötzlich dahingehend ändert, dass sie diese für universellen Wohlstand nutzen, anstatt eine Zukunft der automatisierten Herrschaft zu etablieren, ist vielleicht das beste

Beispiel dafür, dass Reichtum und Einfluss nicht gleichbedeutend mit Intelligenz oder gutem Urteilsvermögen sind.

Für den Rest der Welt ist es wichtig zu verstehen, dass KI bereits Realität ist, sich rasant weiterentwickelt und nicht „ausgesetzt“, „zurückgenommen“ oder durch Leugnen ihrer Existenz einfach weggewischt werden kann. Die einzige Frage, die bleibt, ist, in wessen Hände diese enorme Macht fallen wird und was damit geschehen wird.

Wenn wir eine Zukunft des universellen Überflusses statt einer Zukunft der automatisierten Herrschaft anstreben, müssen wir uns vor Augen führen, wie sich der KI-Wettlauf in den größeren Kampf zwischen Wall Street und Washington um eine unipolare Weltordnung und deren Krieg gegen die aufkommende multipolare Welt einfügt und wie dabei versucht wird, KI als „Kraftmultiplikator“ einzusetzen.

Nur die Zeit wird zeigen, wie dieser Wettlauf endet – aber Experten aller Seiten sind sich einig, dass die Zeit knapp ist und dass diese Frage innerhalb von Jahren, nicht Jahrzehnten, entschieden sein wird. Wenn das stimmt, zählt jeder Tag, und die Zeit, um über die Zukunft der KI und die Welt, die sie schaffen wird, zu diskutieren und zu entscheiden, muss heute beginnen.